IMT Nuremberg Archives

H – 3854

International Court of Justice

H3854 – 0002

OFFICE OF CHIEF OF COUNSEL FOR WAR CRIMES

EVIDENCE DIVISION

Date : 9 August 1948

I certify that Document Number D-813 was introduced into evidence as Exhibit Number GB-335 in the Trial by the International Military Tribunal of Hermann GOERING, et al, which commenced on 20 November 1945, and that the attached photostat is a true and correct copy of the original.

Fred Niebergall

Fred NIEBERGALL
Chief, Document
Control Branch.

H3854 – 0003

C E R T I F I C A T E

I hereby certify that the annexed document D-813 No. GB-335 is a photostat of an original document submitted in evidence by the British Prosecution under this number. The original document has been withdrawn in accordance with Rule 10 of the International Military Tribunal, and to the best of my knowledge and belief is to be held at the OCCAC Evidence Library, Palace of Justice, Nuremberg

Paul Joosten

PAUL A. JOOSTEN

General Secretary
International Military Tribunal

Nuremberg, 9 August 1948

H3854 – 0004

Der Stürmer

Deutsches Wochenblatt zum Kampfe um die Wahrheit

HERAUSGEBER: JULIUS STREICHER

Nummer 21 | Erscheint wöchentl. Einzel-Nr. 20 Pfg. Bezugspreis monatlich 84 Pfg. zuzüglich Postbestellgeld. Bestellungen bei dem Briefträger oder der zuständ. Postanstalt. Nachbestellungen a. d. Verlag. Schluß der Anzeigenannahme 14 Tage vor Erscheinen. Preis für Geschäfts-Anz.: Die ca. 22 mm breite, 1 mm hohe Raum-Zeile im Anzeigenteil –.75 RM. | Nürnberg, im Mai 1939 | Verlag: Der Stürmer, Julius Streicher, Nürnberg-A, Pfannenschmiedsgasse 19. Verlagsleitung: Max Fink, Nürnberg-A, Pfannenschmiedsgasse 19. Fernsprecher 21 8 30. Postscheckkonto Amt Nürnberg Nr. 105. Schriftleitung Nürnberg-A, Pfannenschmiedsgasse 19. Fernsprecher 21 8 72. Schriftleitungsschluß Freitag (nachmittags). Briefanschrift: Nürnberg 2, Schließfach 393. | 17. Jahr 1939

Juden wandern aus

Erlebnisse im Hamburger Hafen / Raffiniertes Komödienspiel der Juden / Sie wollen plötzlich Märtyrer sein / Juden als Wegbereiter der Judengegner in aller Welt

In diesen Monaten und Wochen hat das Weltjudentum im Ausland eine Boykotthetze gegen Deutschland eingeleitet, wie sie grauenhafter nicht vorstellbar ist. Was die Judenpresse heute an Greuelmärchen und Hetzartikeln zusammenschreibt, ist derartig niederträchtig, daß selbst der Wissende in der Judenfrage den Kopf schüttelt. Aber der Jude weiß genau, was er mit seinen Lügen erreichen will. Sein Ziel ist, auf der ganzen Welt eine deutschfeindliche Stimmung zu erzeugen. Sein Ziel ist der Krieg! Sein Ziel ist die Vernichtung all dessen, was deutsch ist, deutsch denkt und deutsch fühlt.

Der Jude kann mit den Erfolgen seines Terrors zufrieden sein. Fast aus allen Teilen der Welt laufen Meldungen ein, aus denen hervorgeht, daß die Auslandsdeutschen den furchtbarsten Verfolgungen preisgegeben sind. Die deutschen Geschäfte werden boykottiert. Vor den Läden stehen Posten, die keine Kunden herein lassen. Riesige Plakate und Millionen von Flugzetteln fordern, daß keine deutschen Waren mehr gekauft werden. Jeder Deutsche wird als Spitzel verdächtigt. Tausende von Arbeitern, Angestellten und Geschäftsleuten verlieren ihre Existenz. Mit den letzten Pfennigen, die sie besitzen, können sie sich gerade noch eine Schiffskarte kaufen, um nach Deutschland zu fahren. Sie haben alles verloren, was sie sich durch mühevolle, ehrliche Arbeit errungen hatten. Ihr einziger Trost ist nun in der Heimat wieder von vorne anzufangen und im Reiche **Adolf Hitlers** durch Fleiß und Tatkraft wieder zu neuem Besitztum zu gelangen.

Aus dem Inhalt

Wahlen in USA.
Das Schreiben der Synagogengemeinde
Die Kuppeljüdin
Der Kriegslieferant
Aus Wien
Der Fall Taussig
Stephan Ludwig Roth

Der Abschied

Eine teuflische Komödie

Grinsende jüdische Emigranten an Bord eines Schiffes, das sie über den Ozean bringt. Es geht ihnen ausgezeichnet. Im Ausland aber markieren sie die „armen, unschuldig verfolgten" Juden.

Die Juden sind unser Unglück!

040359

H3854 – 0005

konkurrieren; Chile hat sich somit in einen Ausnahmefall verwandelt und ist als das Palästina Amerikas zu bezeichnen.

Im Interesse der Chilenen, im Interesse der jüdischen Kolonie und zu Gunsten der bis jetzt eingewanderten Juden müssen wir in kurzer, energischer und endgültiger Form sagen: Genug! Und das Verbot muß bedingungslos sein, da die beschränkenden Formen, die man vorgenommen hat oder noch in Zukunft vornehmen wird, keinen Glauben einflößen. Wenn man eine noch so geringe Möglichkeit offenhält, so bedeutet dies, daß in der Praxis eine unübersehbare Zahl von Möglichkeiten zu sehen ist, die nicht nach Verdiensten, sondern durch Beziehungen, Hintergehungen und anderen dunklen Machenschaften ausgenützt werden."

Juden als Wegbereiter der Judengegner

So ziehen also allmonatlich viele Tausende von Juden ins Ausland. Das deutsche Volk weint ihnen keine Träne nach. Im Gegenteil! Das Volk atmet auf, daß Deutschland allmählich von jenen fremden Parasiten gesäubert wird, die seit vielen Jahrzehnten eine wahre Landplage geworden sind. Das deutsche Volk sehnt sich nach dem Augenblick, an dem die Geschichte melden kann, daß der letzte Jude unser Land verlassen hat.

Gewiß, wir alle erkennen, wie uns die Juden die ihnen einmal gewährte Gastfreundschaft danken. Wir wissen von ihrer grauenvollen Kriegshetze. Wir wissen von ihren Racheplänen. Aber wir wissen noch eines! Wir wissen, daß der Jude auch in jenen Ländern, die er heute mit seiner Gegenwart „beglückt", sich nicht ändern wird. Er wird dort, genau so wie einst bei uns, Verbrechen über Verbrechen begehen. Er wird lügen, betrügen, stehlen, rauben, schänden und morden, wie er es von Anfang an getan hat. Und deshalb wird es der Jude selbst sein, der in den nun von ihm heimgesuchten Ländern dem Antisemitismus den Weg bereiten hilft! Ja! Seine Verbrechen, seine Gemeinheit, seine Niedertracht, seine Verkommenheit und seine Teufelsseele werden auch den Bewohnern seiner nunmehrigen Gastländer die Augen öffnen! Es werden sich überall opferfreudige Männer gegen Alljuda erheben. Tausende werden die Massen aufklären. Eines Tages werden sich alle Völker gegen den Weltfeind erheben. Dann aber kann sich der Jude keine Schiffskarte mehr lösen und in ein anderes Land ziehen! Dann ist der Tag der Abrechnung da! Dann wird das jüdische Verbrechervolk ausgelöscht für immer.

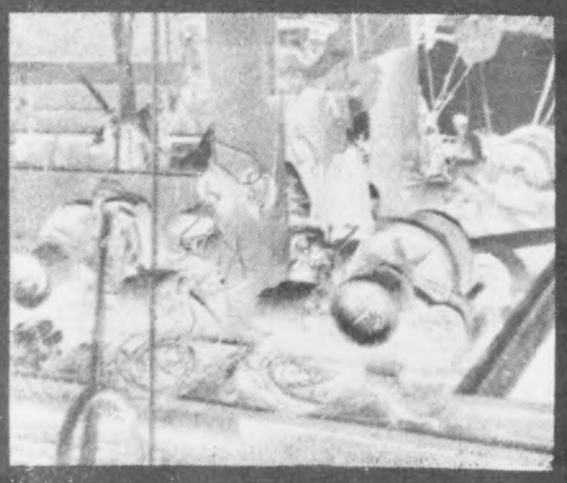
Ernst Hiemer.

D 813

Selbst dieser verruchte Talmudist fühlt sich als Märtyrer!

Ein sowjetrussischer Dampfer im Hamburger Hafen

Er ist über und über verdreckt und legt ein beredtes Zeugnis ab über die „Kultur" des Bolschewismus.



Sämtliche Bilder Stürmer-Archiv

Das Innere des Russendampfers

Zentimeterdick liegt der Schmutz auf den Maschinen

Wahlen in USA.

Reklamegeschäft / Faschingstreiben / Tollhaus / Lügenmanöver
Der Jude ist der Sieger

Bei den Wahlen gibt es in Amerika zwei Parteien. Die „Republikaner" und die „Demokraten". Bei der einen sind die Juden obenauf und bei der anderen ebenfalls. Die eine Partei empfiehlt zur Wahl genau denselben Judengenossen wie die andere. Der Jude handelt hier lediglich nach dem Grundsatz: „Teile und herrsche". Er muß die zwei Parteien haben, damit er mit ihrer Hilfe die Amerikaner gegeneinander hetzen kann. Sonst könnte eines Tages dieses Rassengemisch auf die Juden aufmerksam werden und gegen sie vorgehen. So aber lacht der Jude, wenn der „demokratische" Kandidat gewählt wird. Wählen die Amerikaner aber den „Republikaner", dann grinst der Jude genau so.

Die Wahlpropaganda in den Vereinigten Staaten wirkt auf den Europäer unbegreiflich und abstoßend. Sie ist ein jüdisches Riesenreklamegeschäft, verbunden mit einem Riesenfaschingstreiben. Amerika gleicht in solchen Tagen einem ausgesprochenen Tollhaus. Wer den größten und blödsinnigsten Rummel macht, der hat gesiegt. Es geht etwa folgendermaßen vor sich:

Die Namen der Kandidaten erscheinen an den Häusern in großen Leuchtbuchstaben Monate vor der Wahl. In den Bierlokalen gibt es Freibier. Die Juden bearbeiten ihre Angestellten und Arbeiter. Sie zahlen sogar für die gewünschten Stimmen. Dann kommen die Umzüge. Mit Trara und Hornegeblase, mit Geheul und Gebrüll, mit Ratschen, Pfeifen und Papiertrompeten, mit Konfetti und Papierschlangen werden sie veranstaltet. In den Wahlversammlungen geht es genau so zu. Und in den Zeitungen und auf den Plakaten sieht es aus, wie wenn eine Großfirma einen neuen Artikel herausbringt.

Auf diese Weise ist **Roosevelt** durch die reichen Juden in Amerika vor ungefähr 10 Jahren zum Gouverneur vom Staate Neuyork gemacht worden. Sie wußten, er würde der jüdischen Sache dienen. Und vom Gouverneur eines großen Staates zum Präsidenten des Weißen Hauses ist kein weiter Schritt.

Auf diese Weise wurde auch **Roosevelts** Nachfolger zum Gouverneur des Staates Neuyork gewählt. Der Jude **Lehmann**. Einen Volljuden zum Präsidenten aufstellen zu lassen, haben die Juden bis jetzt noch nicht gewagt. Es genügt ihnen, wenn ein hundertprozentiger Judenfreund in diesem Amt ihre Belange und Interessen wahrt.

Die Wahl des Oberbürgermeisters von Neuyork **La Guardia** war ein einziges großes Lügenmanöver. Man hat ihn in der Presse, die ja bekanntlich zu 90% jüdisch ist, zu einem berühmten Flieger gemacht. Aber er kann weder fliegen noch Automobil fahren. Daß er ein großes und unverschämtes Lügenmaul hat, ist durch seine Abbildungen und Reden allgemein bekannt geworden. Den zirka 1 Million Italienern in Neuyork machte er vor, sein Vater sei Italiener. Den spanisch sprechenden Amerikanern gab er bekannt, seine Mutter sei Spanierin. In Wirklichkeit war sein Vater spanischer Jude und er selbst ist mit einer Jüdin aus Deutschland verheiratet.

Da in Amerika auch die Richter durch Wahl ins Amt kommen, so haben die Juden auch die Justiz durch solche schwindelhaften Wahlmanöver in ihre Gewalt gebracht.

Wenn sich das Spiel der Wahlmethoden, wie es in den letzten 30 Jahren gehandhabt wurde, noch einige Male wiederholt, dann kann die Welt versichert sein, daß auch in der Regierung von Washington anstatt 40% bald 90% Juden sitzen werden. In städtischen und öffentlichen Aemtern sind sie heute schon zu 70% vertreten.

Das sind die Wahlen in USA. Die Ehrlichkeit und die Vernunft werden niedergeschrieen und niedergetrampelt. Die Lüge, der Schwindel, das Geld, der Kitsch und die Erbärmlichkeit triumphieren. Und mit ihnen triumphiert lachend der Jude.

K. F.

Die Judenfrage besteht überall, wo Juden in merklicher Anzahl leben. Wo sie nicht ist, da wird sie durch hinwandernde Juden eingeschleppt.

(Theodor Herzl: Der Judenstaat, S. 25 a. a. O., Bd. I.)

Was nicht Rasse ist auf dieser Welt, ist Spreu! Adolf Hitler

B 040360

H3854 – 0006

GB - 335 D - 813

H-3854

GB-335

D-813

GB-335

D-813

H3854 – 0007